

Informationen für
Mitglieder und
Mitarbeiter der
Arbeiterwohlfahrt
im Kreisverband
Wesel e.V.



QM-Zertifizierungen:



AWO Ortsvereine in Moers überreichen knapp 1.000 Unterschriften



Horst Ingensand,
Referatsleitung
Altenpolitik

Vertreter der AWO Ortsvereine Moers, Kapellen und Rheinkamp haben am Montag, 17. Februar, dem Moerser Bürgermeister Norbert Ballhaus 968 Unterschriften für den Erhalt der Seniorenbegegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt übergeben. Bürgermeister Norbert Ballhaus bedankte sich und betonte, dass eine Entscheidung im Sinne der Menschen gefunden werden müsse. „Es geht alleine um die Besucherinnen und Besucher der Einrichtungen.“ Eine Entscheidung kann frühestens in der Sitzung am 20. März 2014 fallen.

Bereits in der AWO Konkret 46 waren die **drohenden Schließungen der AWO-Begegnungsstätten** in

Moers ein Thema. Wir geben einen Überblick darüber, was sich seitdem getan hat.

Wie geplant hat die Stadt Moers im Dezember allen Trägern der Moerser Begegnungsstätten zum 1. Januar 2015 gekündigt. Diese Kündigung bedeutet nicht nur das Aus für die Begegnungsstätten der AWO in der Talstraße, der Neckarstraße und der Brunostraße, sondern auch das Aus für die Einrichtung in der Waldenburger Straße. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher der beliebten Einrichtungen stehen dann vor verschlossenen Türen. Weitere Konsequenz: Die AWO muss den, teils langjährig beschäftigten, Mitarbeiterinnen in den **weiter auf Seite 2**

Inhalt

Situation der AWO-Begegnungsstätten in Moers	2
Stimmen aus den AWO Begegnungsstätten in Moers	4
AWO Konkret-Interview	6

21. März: AWO gegen Rassismus!	8
AWO Homepage: Übersichtlich und leicht zu handhaben	9
FIT für den Beruf	9
50. OV-Stammtisch:	
Eine Torte zum Jubiläum	10

AWO-Portrait: Musik ist Trumpf	11
Nachrichten und Mitteilungen aus den AWO Einrichtungen und Ortsvereinen	12
Termine aus den AWO Ortsvereinen	16
Impressum / AWO Mitgliedsantrag	19



Titelfoto v.l.n.r.:

968 Unterschriften für den Erhalt der AWO Begegnungsstätten überreichten Monika Klömpken, Ursula Lambracht (OV Rheinkamp), Thomas Wenzel und Milly Hamacher (OV Moers) und Sonja Gildemeister (OV Kapellen) dem Moerser Bürgermeister Norbert Ballhaus (3.v.l.).

AWO Adressenwohlfahrt
Ostereisen Rheinkamp

Einladung
zur öffentlichen Veranstaltung mit Ratsmitgliedern
und Ratskandidatinnen in der

**AWO-Begegnungsstätte
Meerbeck, Neckarstr. 34**
**„Wie wichtig ist (uns)
unsere Begegnungsstätte?“**

Donnerstag, 06.02.2014
Beginn: 15.30 Uhr

Wir haben alle aktuellen Ratsmitglieder und
Fraktionsvorsitzenden im **Moerser Rat** eingeladen,
zusätzlich die Direkt-Kandidatinnen aller Parteien,
die im Einzugsbereich der Begegnungsstätte zur
Kommunalwahl 2014 antreten.

Wir wollen Aufschluss erhalten, wie sie zu unseren
Einrichtungen stehen. Vor allem sollen sie aber
erfahren, was auch (unsere Besucherinnen und
-besucher) bewegt!

Wir laden daher alle Besucherinnen, Mitglieder und
Freunde zu dieser Veranstaltung herzlich ein!

AWO-OV Rheinkamp
Der Vorstand

Bild oben: „Wie wichtig ist (uns) unsere Begegnungsstätte?“ fragte der AWO Ortsverein Rheinkamp im Februar auf drei Veranstaltungen.

Politiker aller Fraktionen hörten sich die Sorgen und Befürchtungen der betroffenen Besucherinnen und Besucher der AWO Begegnungsstätten in Meerbeck, Repelen und Eick-West an. Die Resonanz war mehr als positiv.

Fortsetzung von Seite 1: AWO-Begegnungsstätten in Moers

Entscheidung fällt frühestens Ende März

Begegnungsstätten fristgerecht kündigen. Hohe Abfindungszahlungen bedrohen dadurch wiederum die Existenz der Ortsvereine Moers und Rheinkamp.

Die Rheinische Post veranstaltete am 12. Dezember 2013 in der Begegnungsstätte Waldenburger Straße eine „Mobile Redaktion“ – eine Diskussionsrunde – zu diesem Thema. Vertreter von Seiten der betroffenen Verbände und von Seiten der Stadt Moers unterhielten sich mit dem RP-Redaktionsleiter Jürgen Stock über die Zukunft der Senioreneinrichtungen.

Die AWO sorgte auch im neuen Jahr für eine große öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Am 6. Februar lud der Ortsverein Rheinkamp zu der ersten von drei Veranstaltungen unter dem Motto „Wie wichtig ist (uns) unsere Begegnungsstätte?“ Politiker aus dem Rat der Stadt in die Seniorenbegegnungsstätten ein. Dabei hatten die Besucherinnen und Besucher der Begegnungsstätten in Meerbeck, Repelen und Eick-West Ge-

legenheit, einen Dialog zwischen ihnen und den Lokalpolitikern aller Parteien zu führen.

Der unmittelbare Austausch hinterließ Eindruck: „Für mich war es wichtig, zu sehen, welche starke Bindung die Besucher an ihre Begegnungsstätte haben, und was passiert, wenn man ihnen diese nimmt“, sagte der SPD-Fraktionsvorsitzende Mark Rosendahl. CDU-Bürgermeisterkandidat Christoph Fleischhauer erklärte: „Wir müssen ein faires System finden, das für alle Beteiligten am wenigsten ungerecht ist.“ Thorsten Krüger von den Grünen ging noch weiter: „Mit dem Ziel, möglichst keine der Begegnungsstätten zu schließen, wären wir eventuell auch bereit, den finanziellen Deckel etwas zu heben – wenn es nicht anders geht.“

Mitte Februar folgte dann die Übergabe der fast 1.000 Unterschriften, die von den AWO-Ortsvereinen Moers, Kapellen und Rheinkamp gegen die Schlie-



Mobile Redaktion der Rheinischen Post

Hochemotionale Diskussion über die Zukunft der Moerser Begegnungsstätten am 12. Dezember 2013: Kornelia Jordan (Stadt Moers, Leitstelle Älterwerden), Kornelia zum Kolk (Beigeordnete Stadt Moers), Jürgen Stock (Redaktionsleiter

RP Moers), Günter Rehn (Vorsitzender AWO OV Rheinkamp), Wolfram Reutlinger (Nachbarschaftsnetzwerk 55 plus) und Johann Kölscheid (DRK OV Moers) diskutierten in der Begegnungsstätte an der Waldenburger Straße (v.l.n.r.).

Bung gesammelt wurden. Die Vertreter der Moerser AWO-Ortsvereine Monika Klömpken, Milly Hamacher, Sonja Gilde-meister, Ursula Lambracht und Thomas Wenzel übergaben die Listen an Bürger-meister Norbert Ballhaus. Milly Hama-cher betonte noch einmal, wie wichtig die Begegnungsstätten für die ältere Bevölkerung seien. „Dementsprechend hoch war auch die Nachfrage nach den Unterschriftenlisten. Wir brauchten nicht darauf hinzuweisen. Das haben wir sel-ten so erlebt.“

Die kontinuierliche, öffentliche Dis-kussion brachte schließlich tatsächlich Bewegung in die Sache. Obwohl die Aus-gaben für Seniorenarbeit laut eines Rats-beschlusses bei 288.000 Euro gedeckelt werden sollten, erklärte die SPD-Fraktion, der Seniorenarbeit mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stellen zu wollen.

Unklar blieb jedoch zunächst, woher dieses Geld kommen sollte. Die SPD woll-te die Spielautomatensteuer erhöhen, was zusätzliche 67.000 Euro in die Kassen gespült hätte. Die Idee scheiterte jedoch am Widerstand der FDP. Die Ampel-Ko-alition schob daraufhin der Verwaltung wieder den „schwarzen Peter“ zu. SPD, Grüne und FDP fordern in einem Antrag den Erhalt aller bestehenden Senioren-begegnungsstätten sowie die Förderung der vom SCI geplanten zusätzlichen Ein-richtung am Moerser Südring. Möglich-keiten der Gegenfinanzierung solle die Verwaltung selbst aufzeigen. Der neue Entwurf berücksichtigt nun „Kriterien der Quartiersversorgung“ – Einrichtungen sollen gefördert werden, um die „vorzei-tige Inanspruchnahme ambulanter und stationärer Systeme zu vermeiden“. Über den Antrag will der Rat der Stadt in einer Sondersitzung am 20. März entscheiden.

Bild rechts: Volles Haus bei der ersten Veranstaltung „Wie wichtig ist (uns) unsere Begegnungsstätte?“ in der AWO Begegnungsstätte Meerbeck.

Missbrauch des Missbrauchs

Wir leben in schlimmen Zeiten. Kin-der werden missbraucht, Frauen werden missbraucht, und das ist leider rund um den Globus bittere Wirklichkeit. Zur Realität gehört auch, dass Deutsche immer älter werden, aber nicht immer einen Menschen um sich herum haben, der ihnen hilft.

Kein Wunder, dass Menschen für ihre Bedürfnisse um Verständnis wer-ben. Arm, alt und vergessen – das muss nicht sein. Oder? Es ist doch normal, sich bei denen ins Gespräch zu bringen, die ihren sogenannten Lebensabend schöner machen können: der Politik. Dadurch zeigen auch ältere Menschen, dass sie immer noch mündige Bürger sind. Das tun andere Bürger auch: Kinder werben für mehr Kita-Plätze, der Verein Klartext für bedürftige Kinder, Redakteure für bessere Arbeitsbedingungen, sie streiken sogar dafür. Wenn jetzt ältere Mitbürger Politiker einladen, sich selbst ein Bild zu machen, ist das besser als nur zu de-monstrieren.

Das aber als „anrührende Kennen-lernveranstaltung“ zu diffamieren, ist schon übel. Wenn aber ein Politiker sich zu der Formulierung versteigt, man „miss-

brauche“ die alten Menschen, ist das schon ein starkes Stück. Es gibt immerhin noch viele Eh-renamtliche, die ohne Worte und

Geld ihre Freizeit zu Gunsten der Menschen opfern, die nicht auf Rosen gebettet sind. Aber von Politikern ist man ja einiges ge-wohnt. Aber anstatt diese üble Formulie-rung zu rügen und sich auf die Seite der Schwachen zu stellen, die oft auf Rollstuhl und Rollator angewiesen sind, wird im NRZ-Kommentar diese miese Wortwahl sogar noch gelobt. Der FDP-Mann habe Recht: „Senioren sind keine Hundebabys, sie könnten auch ihren Kaffee in einer anderen netten Einrichtung im Stadtteil trinken.“ Stimmt. Da gibt es dann viel-leicht auch andere Medien zu lesen, die sich ehrlich Gedanken um sie machen, statt auf Krawall und Effekthascherei zu setzen.

Evi Mahnke leitet die Koordinierungs-stelle Ehrenamt und ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit des AWO Kreis-verband Wesel



Evi Mahnke





Heide Freitag, 69 Jahre

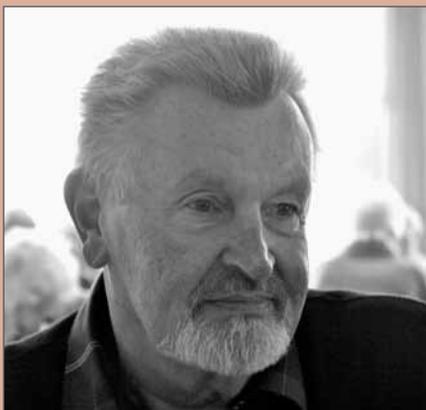
Tolle Angebote

„Mein Mann und ich sind 2009 nach Moers gezogen und kannten keine Menschenseele. Hier wurden wir toll aufgenommen und sind froh, dass wir die AWO haben. Ich kann mir nicht vorstellen, wie es wäre, wenn es sie und die tollen Angebote hier nicht gäbe.“

Peter Freitag, 72 Jahre

Schließung ist nicht zu akzeptieren

„Die AWO-Begegnungsstätte ist natürlich die Anlaufstelle für die gesetzteren Semester. Hier gibt es wahnsinnig viele Aktivitäten – von Klönen, gemeinsame Mittagessen über Sport, Feiern und Fahrten. All das ist vor allem auf ältere Menschen zugeschnitten und daher für sie auf andere Weise gar nicht zu erfahren. Besonders, was die Ausflüge und Urlaubsreisen betrifft. Die Begegnungsstätte ist ein wichtiger Bestandteil von Kapellen. Eine Schließung kann man nicht akzeptieren.“



Hildegard Kritsch, 83 Jahre

Gemeinsam plaudern und spielen

„Mein Mann ist vor vier Jahren gestorben, und ich bin froh, dass ich immer hierher kommen kann. Wir können gemütlich Kaffee trinken oder etwas essen und uns natürlich miteinander unterhalten. Beim Bingo oder anderen Spielen wird dafür gesorgt, dass wir unser Gehirn anstrengen können. Deshalb hoffe ich, dass die Tagesstätten erhalten bleiben.“

Ilse Amler, 80 Jahre

Die Begegnungsstätte liegt ideal

„Es wäre sehr schade, wenn geschlossen werden müsste! Denn ich bin ganz allein und habe niemanden mehr. Ich komme dienstags und freitags und mache Dinge, die mir Freude bereiten. Spielen, klönen, gemeinsam mit den anderen essen. Außerdem liegt die Begegnungsstätte schön nah. Ich bin nicht mehr so mobil, und irgendwoanders könnte ich nicht hin.“



Irmgard Ingenstou, 78 Jahre

Die einzige Unterhaltung

„Wenn die AWO-Begegnungsstätte schließen müsste, wäre ich sehr sehr traurig. Sie ist der Ort, an den wir alten Leute hingehen. Hier treffen wir uns, können preiswert essen und trinken und an Veranstaltungen teilnehmen. Viele von uns sind alleinstehend, und das hier ist die einzige Unterhaltung, die wir haben. Die Mitarbeiterinnen sind toll und machen sich immer unglaublich viel Mühe, ein tolles Programm zu bieten und es uns gemütlich zu machen.“

Maria Pohl, 79 Jahre

Das einzige, was die alten Leute haben

„Ich finde es nicht gut, dass über Schließung nachgedacht wird. Die AWO ist das einzige, was die alten Leute haben. Es ist doch ne schöne Abwechslung! Nee, das find ich nicht gut.“





Ursula Ferres, 74 Jahre

Viele Aktivitäten

„Der Austausch ist für uns älteren Leute sehr wichtig. Gerade auch für Alleinstehende – und das sind wir überwiegend. Nach dem Tod meines Lebensgefährten wurde ich hier aufgefangen und habe eine neue Heimat gefunden. Außerdem werden viele Aktivitäten veranstaltet, und dem Team gebührt ein dickes Lob dafür. Wenn die Begegnungsstätte geschlossen wird, müssten wir mit dem Bus woanders hin fahren, doch die meisten von uns sind nicht mehr so mobil. Ich fände es äußerst schade, wenn hier dichtgemacht würde.“

Helga Dopfer, 81 Jahre

Keine Ausweichmöglichkeit

„Überall wird alles neu gemacht, und wir Alten werden auseinander gerissen. Wir sind froh, dass wir hier so eine schöne und angenehme Gesellschaft haben. Wo sollten wir jetzt noch hin? Es gibt ja keine Ausweichmöglichkeit.“



Erika Caliebe, 73 Jahre

Wir machen so viel

„Es ist schade. Wir haben doch sonst keinen Treffpunkt. Und hier ist es prima, wir machen so viel: Bingo, Fahrten, Feiern, basteln, Karten spielen... Das alles soll es bald nicht mehr geben?!“

Annemarie Achilles, 77 Jahre

Brief an den Bürgermeister

„Ich wurde vor einigen Jahren hier sehr freundlich aufgenommen und gehe regelmäßig in die Gymnastikgruppe. Ich habe viele Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen. In der Begegnungsstätte können die Älteren, die allein leben, auch ein bisschen ihren einsamen Alltag vergessen. Ich habe dem Bürgermeister auch einen Brief geschrieben, um gegen die Schließung der Begegnungsstätten zu protestieren. Ich finde, er muss alles daran setzen, damit die Einrichtung erhalten bleibt!“



Cäcilia Hansen, 75 Jahre

Boden unter den Füßen weggezogen

„Ich bin verärgert. Die Stadt hat für alles Geld – ein neues Rathaus, die Bibliothek, den Verkehrsring, aber für die Senioren nicht. Uns wird der Boden unter den Füßen weggezogen! Wir sind schon jahrelang zusammen, man kennt sich, und das soll jetzt wegfallen?! Das ist eine schlechte Sache.“

Ingrid Spitz, 74 Jahre

Gemeinsam Zeit verbringen

„Ich kann mich meinen Vorrednerinnen nur anschließen. Die Begegnungsstätte ist der einzige Ort, an dem man sich treffen und gemeinsam Zeit verbringen kann. Ich bin jede Woche hier, mindestens zwei Mal. Und natürlich auch, wenn wir hier Feste feiern.“

Aufgezeichnet in den Begegnungsstätten Ehrenmalstraße (OV Kapellen) und Brunostraße (OV Moers).





Zur Person: Günter Rehn ist der 1. Vorsitzender des AWO Ortsvereins Moers-Rheinkamp und 1982 bei der AWO eingetreten. „Ich habe zu der Zeit Zivildienst bei den AWO-Kreisverbänden Moers und Köln abgeleistet“, sagt er. Der 56-Jährige unterrichtet Englisch und Sozialwissenschaften an der Gesamtschule Kaiserplatz in Krefeld. Wenn der Vater zweier erwachsener Kinder gerade nicht für die AWO unterwegs ist oder Klassenarbeiten korrigiert, spielt er am liebsten Volleyball, fährt Motorrad oder Fahrrad, reist gerne, ist aber auch „ganz gern mal zuhause“ – in Moers.

Bilder rechts:
Auf einen Kaffee mit Günter Rehn. Der Ehrenamtler stand der Redaktion Rede und Antwort.

Günter Rehn: „Es geht vor allem darum, dass man die Alten ernst nimmt.“

Herr Rehn, stimmt es eigentlich, dass in den AWO-Begegnungsstätten nur Bingo gespielt wird?

Tatsächlich ist Bingo unter unseren Besucherinnen und Besuchern sehr beliebt, aber das ist ja nur ein kleiner Ausschnitt aus unserem Angebot an möglichen Aktivitäten. In allen Einrichtungen gibt es feste Kartenspielrunden, und Sie haben Recht, Bingo ist traditionell der Renner. Wichtig sind auch die Frühstückssangebote und Mittagessen. Zurzeit wird aber auch schon mal das Bützen geprobt, damit das sitzt, wenn der Prinz küßt.

Insgesamt aber geht das Spektrum von den eher geselligen Veranstaltungen und Feiern mit Kaffee und Kuchen über kulturelle Aktivitäten, wie das Seniorentheater, die Planung von Ausflügen und Gesundheitsangebote – auch outdoor auf dem Gesundheitsparcours in Eick-West, wo man auch Boule spielen kann – bis zu konkreten Beratungsangeboten vor Ort und der wegweisenden Beratung in allen Einrichtungen.

Einige AWO-Begegnungsstätten haben bei der Bewertung ihrer Arbeit durch



die Stadt Moers trotzdem schlecht abgeschnitten. Woran liegt das? Sind die Einrichtungen schlechter als andere?

Nein, aber Einrichtungen etwa in Repelen haben andere Zielgruppen und Aufgaben als Einrichtungen in Schwafheim. Ein wesentlicher Kritikpunkt an der Punktevergabe durch die Stadt ist das Fehlen einer sozialraumbezogenen Bewertung. Darüber hinaus hat die Stadt entweder die volle Punktzahl für ein Kriterium gegeben oder gar keine. Warum die AWO-Begegnungsstätten in Repelen und Meerbeck für den Punkt Beratung keine positive Bewertung bekommen haben, obwohl dort Beratungsangebote stattfinden, ist mir völlig unklar. Bei anderen Bewertungskriterien scheint mir das Verfahren ebenfalls nicht transparent, ja fast sogar willkürlich zu sein. Es ist auch vorgekommen, dass innerhalb von sechs Monaten zehn Punkte für das Kriterium Zielgruppendifferenzierung bei einer unserer Einrichtungen einfach so verschwunden ist.

Der AWO OV Rheinkamp hat im Februar drei Informationsveranstaltungen mit Kommunalpolitikern durchgeführt. Wie war die Resonanz bei den Teilnehmern?

Insgesamt sehr gut. Von unseren Besucherinnen und Besuchern waren über die drei Veranstaltungen etwa 110 dabei, die sich mit 20 Politikerinnen und Politikern unterhalten und austauschen konnten. Das Betreuungsverhältnis war in unseren Einrichtungen nie besser (lacht). Spitzenreiter aus der Politik waren übrigens die Bürgermeisterkandidaten von der Linken und der CDU, Gabriele Kaenders und Christoph Fleischhauer. Aber auch fast alle anderen Parteien haben die Chance für sich genutzt, vor allem die Ampel-Parteien SPD, Grüne und die FDP.



Der Moerser FDP-Fraktionsvorsitzende Dino Maas hat in einem Zeitungsbericht, bezogen auf die Veranstaltungsreihe, der AWO vorgeworfen, die Senioren zu missbrauchen. Das ist starker Tobak. Was sagen Sie dazu?

Ich glaube einerseits, dass manche Politiker und auch Kommentatoren etwas Grundlegendes nicht begriffen haben, nämlich dass es sich auch bei vielen „unsere“ Alten um durchaus politisch sehr bewusst denkende Menschen handelt, die wissen, wie sie ihre eigenen Interessen vertreten müssen. Völlig daneben und respektlos sind hier Äußerungen wie die zitierten „missbrauchten“ Senioren – Welch ein Begriff in diesem Zusammenhang – und Vergleiche mit „Hundebabys“.

Denn letztlich geht es vor allem darum, dass man die Alten ernst nimmt. Und dass ein AWO-Ortsverein kein Interesse an der Selbstauflösung haben kann, versteht sich wohl von selbst. Denn als Ortsverein wären wir ohne Zuschüsse ruiniert und könnten keine einzige Begegnungsstätte aufrecht erhalten. Aber das tun wir ja schließlich seit 30 Jahren im Auftrag der Stadt. Die profitiert davon, dass wir zusätzliche Ressourcen einbrin-

gen, die öffentlich oft nicht wahrgenommen werden.

Selbst ein Dino Maas kann nach eigener schriftlicher Aussage mir gegenüber nicht auf die Gestaltung von Überschriften und Presseberichten Einfluss nehmen. Das kann ich gut nachvollziehen. Immerhin hat er aber zugegeben: „Der Begriff Missbrauch ist sicher unglücklich gewählt“ und „dass unsere Mitglieder von den Gesprächen durchaus beeindruckt waren“ (Anmerkung der Redaktion: beide Zitate stammen von Dino Maas).

Was ist denn die andere Lesart?

Die andere Lesart deutet sich in den beiden oben genannten Zitaten an. Vielleicht ist es einfach so, dass viele uns und den aufrechten Seniorinnen und Senioren den Erfolg dieser Reihe nicht gönnen.

Ich rede hier zum Beispiel von Else Koch, die im Sozialausschuss trotz körperlicher Gebrechen minutenlang kerzengerade stehen musste, bis die Sitzung unterbrochen und ihr das Wort erteilt wurde. Dann trug sie ihr Anliegen mit viel Zivilcourage vor. „Missbrauch“ ist hier definitiv völlig fehl am Platz. Und aus mehreren Gesprächen mit den eingeladenen Politikerinnen und Politikern am Rande dieser drei Veranstaltungen weiß ich, dass wir und vor allem unsere



Manfred und Maria Johann, 69 und 67 Jahre

Sehr abwechslungsreiches Programm

„Eine Schließung wäre unendlich schade. Wo sollen alte Leute denn bitteschön hingehen? Und wo kommt man sonst in den Genuss von so einem abwechslungsreichen Programm mit Feiern, Fahrten und Aktivitäten? Das darf man uns nicht wegnehmen.“

Hildegard Schleipner, 80 Jahre

Nicht auseinanderreißen

„Das sehe ich ganz genau so. Wir möchten nicht auseinandergerissen werden. Ich bin zwei bis drei Mal pro Woche hier, und wir können Kuchen essen, etwas spielen und uns unterhalten. Das soll so bleiben.“



Besucherinnen und Besucher ein eigenständiges Bild von unseren Einrichtungen zeichnen konnten, das sich abhebt von dem, was über standardisierte Floskeln in Erhebungsbögen gemalt wurde. Dieses veränderte, realistischere Bild haben aufmerksame und aufgeschlossene Politikerinnen und Politiker mitgenommen.

Herr Rehn, lieber Günter, wir danken für das Gespräch.



Info: Die AWO ist, gemeinsam mit mehr als 70 bundesweiten Organisationen und Einrichtungen, auch 2014 Kooperationspartner bei den Internationalen Wochen gegen Rassismus, die vom 10.–23. März 2014 stattfinden.

Bild: Bereits am 21. März 2012 beteiligten sich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Rheinberg an der bundesweiten Aktion.



AWO für Vielfalt – AWO gegen Rassismus!

Auch der AWO Kreisverband Wesel beteiligt sich in diesem Jahr erneut an den Aktionen um den **internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März**. Der AWO Bundesverband ruft Gliederungen und Einrichtungen der AWO auf, mit kreativen Aktionen ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen und sich zu beteiligen:

„Der von den Vereinten Nationen ausgerufenen internationale Tag gegen Rassismus geht auf das Massaker des Apartheid-Regimes in Sharpeville/Südafrika am 21. März 1960 zurück, bei dem die südafrikanische Polizei eine friedliche Demonstration schwarzer Südafrikaner/innen gewaltsam aufgelöst und 69 Menschen getötet und Hunderte teilweise schwer verletzt hat. Als Gedenktag wird der 21. März seit 1966 von den Vereinten Nationen ausgerufen.“

Als Organisation der Zivilgesellschaft sehen wir uns in der Pflicht, öffentlich gegen Rassismus Stellung zu beziehen. Rassismus und Rechtsextremismus stehen im krassen Widerspruch zu den Werten der AWO. Aufgrund eigener historischer Erfahrungen und unserer demokratischen Grundüberzeugung stellen wir uns gegen jede Vorstellung, die Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe oder ihres Glaubens in vermeintlich minderwertige

Gruppen einteilt und ausgrenzt. Wir fühlen uns den Grundwerten Solidarität, Toleranz, Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit verpflichtet.

Wir nehmen mit Sorge zur Kenntnis, dass Ressentiments und Vorurteile gegenüber Menschen mit tatsächlichem oder zugeschriebenem Migrationshintergrund nicht nur am rechten Rand der Gesellschaft vorkommen. Aktuelle Studien belegen das Vorkommen rechtsextremer Einstellungsmuster bis weit in die Mitte der Gesellschaft. Gewaltbereite Rassisten stützen sich auf diese Vorurteile und sehen ihre Taten dadurch als legitimiert an.

»Demokratie heißt Hinsehen und Gesicht zeigen!«, so lautet die Überschrift des Magdeburger Appells, den die AWO im Jahr 2008 in der Bundeskonferenz, dem höchsten Organ der AWO, beschlossen hat. Es ist notwendig, auch öffentlich für die Werte der Demokratie einzutreten und Gesicht zu zeigen.

Wir rufen alle Gliederungen und Einrichtungen auf, sich am internationalen Tag gegen Rassismus, am 21. März 2014, an der Aktion »AWO für Vielfalt – AWO gegen Rassismus!« zu beteiligen. Alle haupt- und ehrenamtlich Beschäftigten sind aufgerufen, sich wenn möglich um 11:55 Uhr mit Transparenten und Plakaten vor ihren Einrichtungen bzw. Gebäuden zu positionieren und für fünf Minuten öffentlich gegen Rassismus zu positionieren. Somit können wir gemeinsam ein öffentliches Zeichen gegen Rassismus und für demokratische Werte setzen.

Weiterhin rufen wir dazu auf, die Aktivitäten in Form von Fotos festzuhalten und diese dem Bundesverband zur Verfügung zu stellen. Wir streben an, eine Dokumentation der gesamten Aktion aller bundesweit teilnehmenden Einrichtungen der AWO zu erstellen.“

Mehr Infos unter: www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de

Übersichtlich und leicht zu handhaben

Was ist hochauflösend, so groß wie ein Computerbildschirm und lässt sich bei Bedarf radikal verkleinern – ebenfalls in hoher Qualität? Ganz einfach: Die neue Internetseite des AWO Kreisverbands Wesel.

Der Schwerpunkt der Neugestaltung lag auf dem so genannten Responsive Design. Das bedeutet, dass die Webseite nicht nur an einem (großen) Computerbildschirm optimal dargestellt wird, sondern auch auf dem (kleinen) Bildschirm eines Smartphones oder eines Tablets. Denn viele Menschen nutzen mobile Endgeräte, um im Internet zu surfen, und die Zahl steigt. „Wir möchten unser Internetangebot allen Nutzern auf die bestmögliche Art zugänglich machen“, betont Bernd Scheid, Geschäftsführer des AWO Kreisverbands Wesel.

Der „Relaunch“ – so nennen es Fachleute, wenn sie das Aussehen einer Webseite erneuern – hat dem Internetauftritt des Kreisverbands ein leichteres

und freundliches Aussehen verliehen. Auf der „landing page“, also der ersten Seite, die erscheint, wenn ein Besucher die Adresse www.awo-kv-wesel.de aufruft, sorgt ein großes Foto für optische Ruhe. Darüber befinden sich fünf Menüpunkte, unter denen sich die Schwerpunktangebote der AWO verbergen – etwa die Bereiche „Kinder & Jugend“ oder „Senioren“.

Unterhalb des Fotos weisen acht kleine Bilder auf weitere Arbeitsfelder der AWO hin, so zum Beispiel „Wohnangebote“, „Migranten“ oder „Ehrenamt“. Klickt man auf eines dieser Fotos, öffnet sich eine neue Seite, auf der man jeweils alle Informationen zum Thema sowie passende Ansprechpartner findet.

Auch Jochen Gottke, Vorsitzender des AWO Kreisverbands Wesel, hat mit seinem Smartphone schon die neugestaltete Webseite aufgerufen. Fast mutet es wie Zauberei an, dass alles, was sonst auf dem Computer erscheint, praktisch



und im handlichen Kleinformat auf dem Handy auftaucht. „Absolut klasse und übersichtlich“, lautet Gottkes Fazit. „Die Seite ist schnell und einfach in der Handhabung, auch in der mobilen Version mit dem dynamischen responsiven Bildschirmdesign.“ Vor allem die Übersichtlichkeit punktet bei den Besuchern der Webseite, die von der Moerser Agentur KLXM Crossmedia „relauncht“ wurde.

Informationen

Neugierig geworden? Dann schauen Sie doch mal wieder vorbei. Die Webadresse ist dieselbe geblieben:

www.awo-kv-wesel.de

„Unübersehbar“ und „der Stand des Tages“

Zum fünften Mal wurde in der Stadthalle Rheinberg die Veranstaltung „FIT für den Beruf – Ein Fraueninformationstag“ organisiert. Die Veranstalter – die Fachstelle Frau und Beruf Kreis Wesel, die Agentur für Arbeit und das Jobcenter Kreis Wesel – präsentierten sich am 16. Oktober 2013 mit zahlreichen Infoständen zu den Themen Be-



werbung, Stellensuche, Weiterbildung, Kinderbetreuung und ähnliches. Im Mittelpunkt standen dabei Angebote zur optimalen Planung oder Veränderung der beruflichen Zukunft. Zusätzlich gab eine Stylingberaterin Anregungen zum Thema „Der erste Eindruck zählt“, und wer wollte, konnte seine Bewerbungsunterlagen prüfen lassen.

Auch die AWO war auf der Messe vertreten: Am sechs Meter breiten AWO-Tisch verteilten die Mitarbeiterinnen die neuesten Stellenausschreibungen der AWO an interessierte Frauen. Außerdem standen Christa Heilman (Ambulanten Hilfen zur Erziehung Dinslaken), Sabine Bruns (Fortbildungs- und Beratungszentrum Moers, Bild links), Liz van



Scindel (Projekt Startchancen Xanten), Gisela Török und Cornelia Groß-Thomas (Beratungsstelle für Paare und Familien in Rheinberg, Bild oben) den Besucherinnen natürlich Rede und Antwort. Sie informierten über das vielfältige und große Angebot für Frauen und Familien des AWO Kreisverbands Wesel.

Das Ergebnis: „Unübersehbar!“ lobten Besucherinnen. Und: „Gut platziert in der Halle. Ein sehr präserter eye-catcher. Es ist der Stand an diesem Vormittag!“



Bild oben: Willi Brechling überraschte Evi Mahnke mit einer AWO-Sachertorte zum Jubiläum.

Bilder rechts: Die Stammtisch-Besucher ließen es sich schmecken.

50. OV-Stammtisch: Eine Torte zum Jubiläum

Die ehrenamtlich Engagierten aller 15 AWO-Ortsvereine der AWO Kreis Wesel treffen sich vier Mal im Jahr zu einem **Stammtisch**. Dabei haben die AWO-Aktiven die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen und zu diskutieren.

Evi Mahnke von der Koordinierungsstelle Ehrenamt organisiert die Treffen, die jeweils in einem anderen Ortsverein stattfinden: „Der Stammtisch wird von den langjährig aktiven Ehrenamtlichen aus dem gesamten Kreisgebiet regelmäßig und sehr gerne besucht.“ Im November stand den Teilnehmern ein ganz besonderer Stammtisch ins Haus – es war der 50.! Und für diesen Abend hat sich das Organisationsteam natürlich etwas Besonderes einfallen lassen.

Willi Brechling, Vorsitzender des AWO-Ortsvereins Dinslaken empfing die Gäste des Jubiläumstammtisches in der **Begegnungsstätte Meta-Dümmen-Haus** an der Schloßstraße. Der Dinslakener Bürgermeister, Dr. Michael Heidinger

eröffnete die Feier mit einer Rede und Willi Brechling begrüßte die Stammtisch-Teilnehmer.

Melanie Grandt informierte die Gäste über die Angebote des AWO Schloßcafés, das als Treffpunkt für dementiell veränderte Menschen und deren Angehörige dient. Danach war Zeit für Berichte und Fragen aus den Ortsvereinen.

„Der Mix aus Geselligkeit und Informationsaustausch jenseits von formalen Sitzungen und Konferenzen gefällt allen gut und die Veranstaltungen sind sehr lebendig“, weiß Evi Mahnke zu berichten.

Ein kleiner kulinarischer Genuss gehört „standardmäßig“ auf die Tagesordnung bei den Ortsverein-Stammtischen. Anlässlich der runden 50 durften sich die Teilnehmer an diesem Abend über ein ausgiebiges Büffet freuen. Willi Brechling hatte für Evi Mahnke noch eine besondere Überraschung in petto: Der Dinslakener Ortsvereinsvorsitzende überreichte ihr zum Jubiläum eine wunderschön gestaltete AWO-Sachertorte.



Informationen zur
Koordinierungsstelle Ehrenamt:

Evi Mahnke

AWO Kreisverband Wesel e.V.

Bahnhofstraße 1-3, 47495 Rheinberg

Telefon (0 28 43) 907 05 22

E-Mail: mahnke@awo-kv-wesel.de

AWO Kurt-Schumacher-Haus



Ein guter Start ins neue Jahr

Kaum waren die Weihnachtsbraten verdaut, lockte das **Kurt-Schumacher-Haus in Hiesfeld** mit dem nächsten kulinarischen Angebot. Die Stadt Dinslaken lud am 9. Januar zum traditionellen Spanferkelessen ein. Die Vertreter der Stadt verwöhnten die Bewohner mit knusprigem Braten, leckeren Knödeln

und Sauerkraut. Begleitet von flotter Live-Musik schmausten und feierten die Hiesfelder bis zum Abend.

Übrigens: das nächste Traditionessen findet am 1. Juni im Kurt-Schumacher-Haus statt. Dann kommt frischer Spargel auf den Tisch. Alle Freunde und Förderer sind zu diesem Essen herzlich eingeladen.

Musik ist Trumpf

Es ist Freitag, kurz nach 15 Uhr, in der Kindertagesstätte Eichendorffstraße in Moers-Repelen. Die Musik AG steht auf dem Programm. Sieben Kinder sitzen still auf ihren Stühlchen im Kreis. Sie hören gespannt zu, wenn Seval Acikel spricht. Nur ein Mädchen hustet und schnieft ab und zu. „Es ist Erkältungszeit, deshalb fehlen heute viele Kinder“, erklärt die kleine Frau mit der kräftigen Stimme später. Hoch im Kurs bei den Kleinen stehen die Schlaginstrumente. Je lauter, desto besser. Laut macht einfach Spaß. Und so sind alle mit Begeisterung dabei, wenn sie zum Beispiel reihum ihren Namen nennen und bei jeder Silbe auf ihr Instrument schlagen. Dabei sollen sie die Silben zählen. „Se-val. Zwei Silben“, gibt die Leiterin der AG vor.

„Manche Kinder freuen sich die ganze Woche auf die Musik AG am Freitag“, sagt Seval Acikel. Wer sieht, mit wie viel Eifer die Kinder bei der Sache sind, hat daran keinen Zweifel. „Musik und Kreativität sind so wichtig für die Entwicklung von Kindern. Schade, dass das in vielen Einrichtungen zu wenig gefördert wird“, beklagt die in Geldern geborene Erzieherin mit türkischen Wurzeln. In Repelen sieht das anders aus: Neben der Musik AG gibt es donnerstags noch eine Kreativ AG, wo gemalt, gebastelt und gewerkelt wird. Ein Engagement, das sich lohnt: „Mich haben die Lehrerinnen der Grundschule schon angesprochen und unsere Arbeit gelobt, weil die Kinder relativ weit in ihrer Entwicklung sind“, freut sich Seval Acikel über die Anerkennung.

Auf die Kinder wartet am Ende der Musik AG, die immer zehn bis zwölf Einheiten beinhaltet, ein Höhepunkt: Sie geben ein kleines Konzert, zu dem die Eltern eingeladen werden.

Seit 1994 arbeitet Seval Acikel in der Repelener Kindertagesstätte, in der 88 Kinder zwischen drei und sechs Jahren betreut werden. Etwa 75 Prozent von



ihnen haben einen Migrationshintergrund. Ihre Eltern stammen aus Marokko, Albanien, Polen, Bosnien, von den Philippinen oder aus der Türkei. „Ich wurde vor 20 Jahren angesprochen, weil ich hier als Türkin übersetzen sollte. Dabei konnte ich gar kein Türkisch“, sagt sie lachend. Und wird sofort wieder ernst, wenn sie berichtet, dass manche Kinder in den Kindergarten kämen und bis dahin nicht ein Wort Deutsch zu Hause gelernt hätten.

„Ich verstehe das nicht. Wenn ich in Deutschland leben will, muss ich auch die Sprache dieses Landes lernen wollen. Sonst kann ich mich doch nirgendwo einbringen.“ Bei ihr zu Hause sei es selbstverständlich gewesen, deutsch zu spre-

chen. „Aber wir sind auch keine typische türkische Familie“, räumt sie ein. „Meine Mutter ist emanzipiert, konnte alles selbst regeln, auch auf der Bank. Mein Vater ist tätowiert. Beides ist für diese Generation nicht üblich.“

Für die zweifache Mutter spielt die Musik auch privat eine große Rolle: Seit vier Jahren tanzt sie in Ossenberg in einer Gruppe American Tribal Style Dance. „Auf einem bosnischen Fest haben wir vor 3000 Zuschauern getanzt. Das war ein unbeschreibliches Gefühl“, sagt Seval Acikel, die mit ihrer Musik AG ein generationenübergreifendes Ziel anstrebt: „Ich möchte mit den Kindern mal in einem Seniorenzentrum gemeinsam mit den älteren Bewohnern musizieren.“

Ein gern gesehener „Holzwurm“

In der AWO-Kita Lüttinger Straße in Xanten ist ein „Holzwurm“ aktiv: Josef Schlieper, 82 Jahre alt, ist gelernter Möbelschreiner und repariert und erneuert mit einer Engelsgeduld Schubladen, Türen und Holzspielzeug für das Kita-Team und die Kinder. „Dank seiner Arbeit sparen wir Zeit und Geld, und wir freuen uns sehr über dieses ehrenamtliche Engagement“, sagt das Kita-Team.





AWO Familienzentrum Sonsbeck Die „Durchstarter“ machen Schule

„Die Durchstarter wollen's wissen – wir machen Schule“ so lautet das Motto des Projektes der zukünftigen Schulkinder, genannt „Durchstarter“, aus dem AWO Familienzentrum in Sonsbeck.

Alles begann mit den Schulanmeldungen im November 2013. Plötzlich hörten die Erzieherinnen Sätze wie: „Zur Schule gehen will ich nicht!“ Wie kann das sein? Was steckt dahinter? Die „Durchstarter“ und die Erzieherinnen begannen zu forschen. Schnell stellte sich heraus, dass diese Unsicherheit eine Folge des Nicht-Wissens ist.

Also gingen die „Durchstarter“ Fragen wie „Was ist Schule und was erwartet mich dort?“ oder „Was gehört alles in einen Tornister?“ nach. Am praktischen Beispiel „Tornister packen“ haben die Kinder erlebt, was so ein Schulranzen alles „schlucken“ kann. Dann durften sie Schulsachen ausprobieren: Lineal, Bleistift und Radiergummi, und auch der Taschenrechner war durchaus interessant.

Aber wer kann den Kindern am besten erzählen, wie Schule wirklich ist? Ganz einfach – Kinder, die schon in der Schule sind. Deshalb besuchten die „Durchstarter“ die ersten Schuljahre der Grundschule in Sonsbeck und fragten Schulkindern und Lehrern ein Loch in den Bauch.

Um noch mehr über Schule zu erfahren, haben die „Durchstarter“ Einladungen an die Erstklässler zu einem Forscher-

nachmittag in der Kita verteilt. 20 Schulkinder und 13 „Durchstarter“ wurden am 11. Dezember im AWO Familienzentrum zu kleinen Forschern, Zucker- und Fettdektiven, Flaschengeistexperten und Geheimschriftverfassern.

Die gemeinsamen Aktionen haben sich gelohnt. Denn das Fazit der Durchstarter lautet: „Wir freuen uns auf die Schule!“ Das Projekt hat dazu beigetragen, Unsicherheiten und Ängste zu nehmen und den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern.

AWO Familienzentrum Xanten Gelebte Inklusion

Julian hat eine genetische Störung und ist schwerst-mehrfach behindert. Seit verganginem Sommer besucht Julian zusammen mit seinem Zwillingbruder das Familienzentrum Heinrich-Lensing-Straße in Xanten. Julian geht gerne in die Kita, genau wie andere Kinder in seinem Alter auch.

Durch die Gesetzgebung und die Leitbilder der AWO ist Inklusion selbstverständlich. Doch bevor Julian den Kindergarten besuchen konnte, mussten seine Eltern viele bürokratischen Hürden überwinden. Über eine Einzelintegration fanden die Eltern eine Integrationskraft, und ein Platz in der Kita wurde für Julian freigestellt.

Jetzt ist Julian jeden Tag zwischen 7.30 und 16.30 Uhr in der Kita. Von 9 bis halb zwei ist seine Integrationskraft für ihn da und gemeinsam nehmen sie am Tagesablauf im Kindergarten teil. Nachdem der Morgen in den Gruppen begon-

nen hat, werden nach dem Prinzip der „offenen Arbeit“ unterschiedliche Bereiche für die Kinder geöffnet. Mit seiner Integrationskraft singt, bastelt oder spielt Julian.

Die anderen Kinder haben den behinderten Jungen ganz selbstverständlich in ihrer Mitte aufgenommen. Zuerst hatten die Kinder viele Fragen: „Warum sitzt Julian im Rollstuhl?“, „Warum kann er nicht sprechen?“, „Wieso hält er die Hände so merkwürdig?“. Diese Fragen wurden im Morgenkreis mit den Kindern besprochen und auch zwischendurch immer wieder beantwortet. Inzwischen wurden die Fragen weniger, und die Kinder wollen Julian unterstützen und ihn in ihr Spiel miteinbeziehen.

Dank der Integrationskraft kann man auf die individuellen Bedürfnisse von Julian sehr gut eingehen. Die Helferin nimmt mit ihm an allen Angeboten teil, schafft ihm aber auch wichtige Rückzugsmöglichkeiten. Die Essensituation, die pro Mahlzeit bis zu einer Dreiviertelstunde dauert, wird von den beiden in aller Ruhe begangen.

In den Zeiten, wenn die Integrationskraft nicht im Haus ist oder krank ausfällt, stoßen die Fachkräfte allerdings an ihre Grenzen. Da Julian durch seine starken Beeinträchtigungen oft eine Kraft für sich benötigt, fehlt diese dann im Gruppengeschehen.

Bei aller Anstrengung Julians Kindergartenzeit möglich zu machen, ist er auf jeden Fall eine Bereicherung für den Alltag im Familienzentrum in Xanten.

AWO Asbär Neue Räume für den ASBÄR

Die Offene Einrichtung für Kinder ASBÄR setzte am 11. November 2013 ihre Arbeit in den neuen Räumen auf der Asbergerstraße 114 fort. Am 26. Februar findet die offizielle Einweihungsfeier statt.

Nachdem die Einrichtung fast zweieinhalb Jahre mit einer Übergangslösung vorlieb nehmen musste, freuten sich das





Team und alle Kinder jetzt umso mehr über das schöne neue Gebäude und das Außengelände mit tollen Spielgeräten.

Der ASBÄR ist montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. In dieser Zeit können Kinder von sechs bis 14 Jahren zur Hausaufgabenbetreuung kommen und aus vielen Freizeitangeboten und Projekten wählen. An jedem zweiten Samstag im Monat ist der ASBÄR von 11 bis 15 Uhr geöffnet. Und natürlich bietet der ASBÄR auch in der Ferienzeit ein buntes und abwechslungsreiches Programm an. Informationen:

ASBÄR – Offene Einrichtung für Kinder
Asberger Straße 114, 47441 Moers
Telefon (0 28 41) 53 65 33
E-Mail: asbaer@awo-kv-wesel.de

AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt Ich packe meinen Koffer – ein wichtiges Thema „gut verpackt“

Die AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt in Dinslaken hat den Präventionskoffer „ICH und DU“ für Kindertageseinrichtungen entwickelt. Er enthält Materialien, Spiele, Bücher und Methodenvorschläge für die konkrete Arbeit mit Kindern zum Thema „Prävention gegen sexuellen Missbrauch“. Diese Arbeit fördert die Wahrnehmung und das Ernstnehmen der eigenen Gefühle; sie hilft dabei, Grenzen zu setzen und die der Anderen zu akzeptieren sowie die Fähigkeit, sich Hilfe zu holen.

„In den acht Themenboxen werden die Inhalte der Prävention beschrieben und Anregungen für die praktische Arbeit gegeben“, erläutert Anja Krebs von der Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt.

Jugend reist

Bis zu den Sommerferien dauert es wohl noch eine Weile, aber mit der Urlaubsplanung kann man ja nie früh genug anfangen. Das **Bezirksjugendwerk der AWO Niederrhein** hat nun seinen neuen Reise- und Bildungskatalog 2014 mit tollen und erholsamen Kinder- und Jugendreisen vorgestellt.

Die Anzahl der Reisen werden von drei auf fünf Fahrten komplettiert. Die etablierten Ziele in S'Agaro/Spanien für die Altersklasse zwischen 15–17 Jahren, Korsika/Frankreich (14–16 Jahren) und die Kinderrepublik auf Sylt für zehnbis zwölfjährige bleiben in diesem Jahr erhalten und werden um zwei weitere attraktive Ziele erweitert. Soldatentorp Sjöäsen/Schweden für die Altersklasse zwischen 14–17 Jahren und das Surf-



camp in Moliets Plage/ Frankreich für 16–19 Jahren. Der Veranstalter für diese beiden Reisen ist das Bezirksjugendwerk der AWO Ostwestfalen-Lippe. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite oder telefonisch beim Bezirksjugendwerk der AWO Niederrhein.

Hier können sich junge Urlauber noch schnell die besten Plätze sichern: Bezirksjugendwerk der AWO Niederrhein, Lützowstraße 132, 45141 Essen, Telefon (02 01) 310 52 63. Weitere Informationen unter www.jugendwerk-reisen.de

Mit dem AWO Präventionskoffer ist es möglich, Projekte zu einzelnen oder allen Inhalten der Prävention durchzuführen und nach dem situativen Ansatz zu arbeiten. Fragen und Situationen der Kinder zu Gefühlen, Berührungen, Nein sagen etc. werden aufgegriffen und mit Hilfe des Präventionskoffers vertieft. „Kinder

können so jeden Tag üben, neues Verhalten auszuprobieren und Handlungsspielräume zu erweitern“, sagt Antje Peter von der Anlaufstelle.

Zudem gibt es eine Box mit umfangreichen Informationen für die pädagogischen Fachkräfte. Die Themen sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen sowie Sexualerziehung führen oft zu Verunsicherungen bei Eltern und Fachkräften. Um Sicherheit im Umgang mit diesen Themen zu erlangen, ist die Aufklärung der Erwachsenen ein wesentlicher Bestandteil des AWO Präventionskoffers.

Der Koffer kann bei der AWO Anlaufstelle für vier Wochen entliehen werden. Vorab erhält das Team der Kindertageseinrichtung eine mindestens zweistündige Einführung zu der Arbeit mit dem Koffer.

Um die Zusammenarbeit mit den Eltern zu unterstützen und die Inhalte der Prävention vorzustellen, führen die Mitarbeiterinnen der AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt vor der Nutzung des Koffers einen Elternabend durch.



Die hier beschriebenen Angebote der AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt sind kostenlos. Lediglich für das Ausleihen des Koffers muss eine Kautions von 100 Euro hinterlegt werden.

Weitere Informationen:

Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt
Hünxer Straße 37, 46535 Dinslaken
Telefon (0 20 64) 62 18 50
E-Mail: asm@awo-kv-wesel.de

AWO Lotte-Lemke-Familienbildungsstätte Neues aus der Lotte-Lemke- Familienbildungsstätte

Im Februar 2014 fand die Abschlusspräsentation der Ausbildung zum Kulturmittler im AWO Familienzentrum Teerstraße in Dinslaken-Lohberg statt. Mit der Ausbildung wurden zwölf Teilnehmer zwischen 25 und 55 Jahren unterstützt, sich für Vielfalt in unserer Gesellschaft stark zu machen. Mit Methoden aus interkulturellen, Deeskalations- sowie Diversity-Trainings wurden die Teilnehmer darin bestärkt, in Schulen, Kindertageseinrichtungen, am Arbeitsplatz oder in der Nachbarschaft vermittelnd als Brückenbauern zwischen verschiedenen Kulturen aktiv zu werden.

Die Ausbildung war Teil des Projektes „Von Anfang an: Vielfalt erleben und begreifen“ der Lotte-Lemke-Familienbildungsstätte AWO Kreisverband Wesel e.V., das im Rahmen des lokalen Aktionsplans „Dinslaken – die tolerante Stadt“ durch das Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ finanziell gefördert wurde. Dadurch war die Ausbildung sowie ein Elternkurs zum Thema „Vielfalt leben“ inklusive der parallel angebotenen Kinderbetreuung kostenfrei.

Die Familienbildungsstätte freute sich über die enorme Nachfrage an der Kulturmittlerausbildung und die gelungene Kooperation mit dem AWO Familienzentrum Teerstraße.

Informationen: Meike Nienhaus
Lotte-Lemke-Familienbildungsstätte,
Kaiserring 12-14, 46483 Wesel
Telefon (02 81) 338 95-32
E-Mail: nienhaus.fbs@awo-kv-wesel.de

Familie als Team: Klettern, Waldabenteuer und Co.

„Gemeinsam sind wir stark“ – Ein Ausspruch der für viele Familien immer wichtiger wird. Mit ihren Angeboten im Bereich „Familie als Team“ stärkt die Familienbildungsstätte Wesel den familiären Zusammenhalt und die Freude an gemeinsamen Aktivitäten und Lernprozessen. Im ersten Halbjahr 2014 bietet die Familienbildungsstätte vier tolle Angebote zum Thema an:

- Klettern im Team für Eltern-Kind-Teams mit Kindern im Alter von vier bis zehn Jahre. Termin ist Sonntag, der 6. April, 11 bis 17 Uhr im Waldkletterpark Velbert.
- Waldabenteuer für Familien am Sonntag, den 15. Juni, von 10 bis 16 Uhr im Aaper Busch in Wesel.
- Ein Tag auf dem Bauernhof für Eltern mit ihren Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren am Sonntag, den 27. April von 10 bis 16 Uhr auf dem Möhrenhof in Xanten.
- Familientag auf dem Reubaho am Freitag, den 30. Mai von 10.30 bis 16.30 Uhr auf dem Reubaho, einem naturpädagogischen Bauernhof in Geldern.

Informationen und Anmeldungen unter Telefon (02 81) 338 95 31.

Vater-Kind-Zeit auf der Niers

Wenn Vater und Kind einfach mal paddeln gehen möchten, können sie das mit Hilfe der Familienbildungsstätte Wesel von 2014 auf der Niers tun!

Paddeln, plantschen, Tiere beobachten, spielen, die Seele baumeln lassen... Für Väter mit ihren Kindern zwischen drei und 14 Jahren bietet die AWO von Samstag, 17. Mai, bis Sonntag, 18. Mai, ein Paddelwochenende auf der Niers

mit Übernachtung auf dem Bauernhof an. Planwagenfahrt, Paddeltour, Mittagessen, Grillen, Übernachtung im Stroh und Frühstück gehören genauso zu den Leistungen wie eine Kursleitung vor Ort. Informationen und Anmeldungen (bis zum 10. April) unter Telefon (02 81) 338 95 31.

AWO Ortsverein Hamminkeln Spielenachmittag und Geburtstagsständchen

Doppelter Spaß am 6. Februar für die Besucher der AWO Begegnungsstätte in Hamminkeln-Ringenberg: Spielenachmittag und eine kleine Geburtstagsfeier. Das Geburtstagskind hat den Kuchen spendiert und durfte sich dafür über ein Ständchen aller Anwesenden freuen. Zu diesem Anlass war der Tisch übrigens besonders schön gedeckt – mit einem Blütenkranz, einer Geburtstagskerze und einem roten Schokoladenherz. Das war ein Nachmittag, der allen gut gefallen hat.

AWO Ortsverein Moers-Kapellen Auf Nummer sicher gehen

Gott sei Dank kein Einsatz, sondern eine Informationsveranstaltung führte die Polizei am 29. November in die Begegnungsstätte des AWO Ortsvereins Kapellen. Kriminalhauptkommissar Michael Kootz-Landers vom Kommissariat Prävention und Opferschutz der Kreispolizeibehörde Wesel und Polizeihauptkommissar Bernd Croonenbroeck, Bezirksdienstbeamter der Polizeiwache Moers, hielten einen Vortrag über das Thema:



„Wie schütze ich mich wirkungsvoll vor Kriminalität im Alltag?“ Sie erklärten den Zuhörern, mit welchen Methoden Betrüger und Einbrecher arbeiten und wie sie sich und ihr Eigentum wirkungsvoll schützen können. „Wer die Gefahren kennt, kann viele Risiken ausschließen“, betonte Michael Kootz-Landers. Der Ortsverein hat sich vorgenommen, ihn und seine Kollegen auch im kommenden Jahr wieder einzuladen, damit sie über aktuelle Themen berichten können.

Willkommen 2014!

Derart versorgt macht Silvester feiern gleich doppelt Spaß: Zur Begrüßung ein Gläschen Sekt und ein herrliches kalt/warmes Buffet, das allen Wünschen mehr als gerecht wurde. Das Duo Melodie Friedhelm und Rosi zogen mit ihrer Musik alle auf die Tanzfläche. Und schon war es Mitternacht – Zeit, um auf das neue Jahr anzustoßen. Anschließend konnten sich die Gäste mit einer leckeren Suppe aufwärmen. „Ein toller Start ins Jahr 2014“, so das Fazit der Gäste.



Beim Neujahrsempfang am 10. Januar feierten die Kapellener fröhlich weiter. Kein Wunder, denn zur Musik von Karl-Heinz Brakhage kann man so wunderbar tanzen. Und nach der Völlerei der letzten Woche freuten sich dann alle über ein ganz einfaches Abendessen: Kartoffelsalat mit Würstchen.

Herzlichen Glückwunsch nachträglich

Zu Beginn eines neuen Jahres feiert der Ortsverein Kapellen alle Geburtstagskinder des vergangenen Jahres. Bei Kaffee, Abendessen, viel Musik und Tanz – Uwe spielte Akkordeon, Dennis am

Keyboard – herrschte tolle Partystimmung und gute Laune. So macht Älter werden richtig Spaß!

Vortrag der Stadt Moers

Ralf Plaschke und Andre Broecking vom Fachdienst Soziales bei der Stadtverwaltung Moers hielten am 31. Januar in der Begegnungsstätte einen Vortrag zum Thema „Sozialleistungen“. Mit einer Powerpoint-Präsentation erläuterten sie alles, was man rund um dieses Thema wissen muss. Anschließend standen sie für Fragen bereit.

Die „Schnuckis“ und 272 Jahre

„Helau!“ hieß es am 21. Februar beim AWO Ortsverein Moers-Kapellen. Die Kapellener hielten ihre „Freitags-Karnevalssitzung“ ab, bei der auch die „Schnuckis“ von der Karnevals-Gesellschaft Elfenrat Moers-Eick auftraten. Ihre Trainerin Simone Bailliet erhielt von den Kapellenern den AWO-Karnevalsorden.

Außerdem wurden drei weitere Gäste mit der jecken Auszeichnung geehrt – und zwar die drei ältesten Gäste der Veranstaltung. Zusammen kommen sie auf ein stolzes Alter von 272 Jahren.



Foto von links nach rechts: Martha Fischer (92), Günter Stopka (89) und Gertrud Podendorf (91) wurden mit dem AWO-Karnevalsorden ausgezeichnet.

AWO Ortsverein Wesel

Mit einem Dankeschön ins neue Jahr

Es ist gute Tradition, dass der AWO Ortsverein Wesel zu Beginn eines Jahres die Ehrenamtlichen zu einem Dankeschön-Frühstück einlädt. Deshalb war



am 8. Februar der Tisch im „Feldmarker Eck“ für die Helfer reich gedeckt. Genauso wichtig wie das Frühstück selbst, waren aber auch die Gespräche über die ehrenamtliche Arbeit, über neue Ideen und über Gott und die Welt. Die Männer und Frauen genossen zwei vergnügliche Stunden, in denen sie, die sonst immer ehrenamtlich Ideen und Zeit investieren, sich einmal entspannt bedienen lassen durften.

Kleine Geschenke für alle Gäste

Mehr als 80 Seniorinnen und Senioren verbrachten bei der Adventsfeier des AWO Ortsvereins Wesel am 30. November einen unterhaltsamen und besinnlichen Nachmittag. Adventlich dekorierte Tische erfreuten das Auge, köstliche Torte und Schnittchen den Gaumen.

Die Vorbereitung war echte Teamarbeit: Elke Rademacher, Erika Meurs, Irmgard Schwager, Gerda Penk und Helga Gentek hatten es geschafft, für jeden Gast ein Lavendelsäckchen zu nähen und mit Kreuzstichmustern zu besticken. Als weiteres Highlight konnten sich die Senioren über den Auftritt des „niederrheinischen Poeten“ Christian Behrens erfreuen. Er zog mit seinem humorvollen Blick auf Land und Leute am Niederrhein schnell alle in seinen Bann. Die Firma Hülskens und das RWE ermöglichten mit ihrer finanziellen Unterstützung diesen Programmpunkt, wofür sich die Organisatoren herzlich bedankten. Schließlich schlichen sich noch die Kinder des Kindergartens Herz-Jesu Blumenkamp mit ihren Liedern in die Herzen der Gäste.

AWO Ortsverein Alpen

Vorsitzende: Gertrud Peters
Kontakt: Stadtmauer 1, 46519 Alpen,
Telefon (0 28 02) 33 62

Hinweis: Der Ortsverein Alpen hat seit Ende letzten Jahres keine eigenen Räume mehr – doch die Aktivitäten in Alpen gehen trotzdem weiter! Informationen erteilt die AWO Vorsitzende Gertrud Peters. E-Mail: gertrud.peters@t-online.de

AWO Ortsverein Dinslaken

Vorsitzender: Willi Brechling
Kontakt: Meta-Dümmen-Haus,
Schloßstr. 5, 46539 Dinslaken,
Telefon (0 20 64) 5 22 50,
E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

Termine im Meta-Dümmen-Haus, Begegnungsstätte Schloßstraße 5, 46535 Dinslaken, Telefon (0 20 64) 5 22 50, Leitung: Brigitte Banning

Matjes und mehr

Endlich! Fischessen steht auf dem Plan. Hier haben Feinschmecker allen Grund zu schwelgen. Termin: Donnerstag, 6. März, 12 Uhr

Frühling mit Herz

Waffeln sind zu Recht beliebt: Sie sind lecker, vielseitig und haben eine tolle Herzchenform. Was liegt also näher, den Frühling mit Kaffee und Waffeln zu begrüßen? Termin: Donnerstag, 20. März, 14 Uhr

Rustikales Frühstück

Aufgetischt wird, was herzhaft schmeckt. Dieses Frühstück hat zudem einen ernsteren Hintergrund: Hier wird für das Sri-Lanka-Projekt gesammelt. Termin: Donnerstag, 3. April, 9.30 Uhr

Gemütliche Osterfeier

Bunte Eier, Schokohasen und natürlich Kaffee und Kuchen dürfen die Gäste

der Osterfeier erwarten. Termin: Donnerstag, 10. April, 14 Uhr

Mutti ist die Beste

Der Ortsverein lädt zu einer fröhlichen Muttertagsfeier ein. Väter sind natürlich auch willkommen. Termin: Donnerstag, 15. Mai, 14 Uhr

Urlaub für Senioren in Bad Rothenfelde

Das liebeliche Osnabrücker Land ist das Ziel für eine Senioren-Erholungsreise im August. Informationen dazu gibt es in der Begegnungsstätte; dort sind auch Anmeldungen möglich. Termin: 16. bis 30. August

Regelmäßige Termine

Brett- und Kartenspiel mit Bewirtung. Termin: dienstags ab 13 Uhr

Frühstücksrunde der Hardanger-Gruppe. Termin: alle 14 Tage mittwochs ab 9 Uhr

Bingo und Klön-Kaffee. Termin: donnerstags ab 14 Uhr

Termine im Elfriede-und-Emil-Gruth-Haus, Ulmenstr. 17, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 8 09 71, Leitung: Helga Mamat

Regelmäßige Angebote

Informationen zu Veranstaltungen und Öffnungszeiten bitte im AWO Büro an der Schloßstraße 5 oder bei der Leiterin an der Ulmenstraße, Helga Mamat, anfragen.

AWO Ortsverein Hamminkeln

Vorsitzender: Udo Scholz (kommissarisch)
Kontakt: Am Koppelgarten 20,
46499 Hamminkeln, Tel.: (0 28 52) 38 83
(Anrufbeantworter)
E-Mail: awo-hamminkeln@gmx.de

Hinweis: Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte melden Sie sich vorher an!
Leitung: Monika Klein-Hitpaß



Tel. (0 28 52) 38 83 (Anrufbeantworter)
oder Mobil: 0170 1877189

Mmmh, Heringsstipp

Sahnig, aber herzhaft. Fisch, aber nicht zu aufdringlich im Geschmack. Der Ortsverein lädt zum Heringsstipp-Essen ein. Schnell einen Platz reservieren! Termin, Mittwoch, 5. März

Workshop für Senioren

„Selbstbehauptung im Alltag“ heißt das Seminar für Senioren, das der Ortsverein anbietet. Er unterstützt ältere Menschen dabei, Machenschaften von Trickdieben zu durchschauen und sich selbstbewusst durchzusetzen. Termin: Samstag, 15. März, 14 bis 17.30 Uhr. Gebühr: 10 Euro

Basteln für den Frühling

Selbst kreativ werden – Spaß haben. Das geht beim Gestecke-für-das-Frühjahrbasteln. Termin: Dienstag, 25. März, 19 Uhr. Kosten: 5 Euro für Materialien

Der Mai ist gekommen

Zeit für einen fröhlichen Spielesachmittag mit Kaffee und Kuchen. Maibowle darf natürlich auch nicht fehlen. Donnerstag, 15. Mai, 15 Uhr

Regelmäßige Termine

Bingo! Termin: Montags, 7. April, 5. Mai

Spielesachmittag mit Kaffee, Kuchen und Klön. Termin: jeden zweiten Donnerstag, 20. März, 3. und 17. April

AWO Ortsverein Kamp-Lintfort

Stellv Vorsitzender: Jürgen Neervort
Kontakt: Markgrafenstr. 9,
47475 Kamp-Lintfort,
Telefon (0 28 42) 90316 55,
E-Mail: info@awo-kamp-lintfort.de

Hinweis: Sprechzeiten bei allen Alltags-
fragen: montags von 16 bis 18 Uhr im Büro

Regelmäßige Angebote

Über Programmangebote der AWO
Kamp-Lintfort informiert die Leiterin der
AWO-Begegnungsstätte Markgrafenstraße,
Irmgard Salobir, E-Mail: i.salobir@awo-
kamp-lintfort.de

AWO Ortsverein Moers

Vorsitzender: Hajo Schneider
Kontakt: Brunostr. 4, 47441 Moers,
Telefon (0 28 41) 2 84 08
E-Mail: awo.ov-moers@t-online.de
Sprechzeit: Freitag 16.00 – 18.00 Uhr

Regelmäßige Angebote

Tagesausflüge, Handarbeiten, Wan-
derungen, Gymnastik, Frühstück, Feier-
lichkeiten, Spiele

**Termine in der Fritz-Büttner-Begeg-
nungsstätte**, Bonifatiusstr. 72, 47441
Moers, Tel. und Fax: (02841) 505343, E-
Mail: AWO-AT-Asberg@gmx.de, Leitung:
Sandra Janßen

Hinweis: Am 31. März beginnt die Som-
merzeit. Die Begegnungsstätte ist dann
von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Erst Waffeln, dann ein Vortrag

Nach einem schmackhaften Waffel-
essen gibt es eine Infoveranstaltung zum
Beratungsangebot der Begegnungsstätte.
Termin: Montag, 17. März, 14.30 Uhr



Entschuldigen Sie bitte, was ist Trumpf?

Skat-Begeisterte aufgepasst! Voller
Einsatz ist beim AWO-Skatturnier ange-
sagt. Termin: Donnerstag, 20. März, 13
Uhr. Einlass ab 12.30 Uhr

Noch mehr Waffeln

Kaffee, Puderzucker, Teig und ein
speziell geformtes Eisen sind der Garant
für einen leckeren Nachmittag. Termin:
Montag, 14. April und 19. Mai ab 15 Uhr

Regelmäßige Termine

Walken. Termin: jeden Montag von
9 bis 10 Uhr. Treffpunkt ist um 8.55 Uhr
am Asberger Brunnen, Römerstraße, ge-
genüber der Gaststätte Liesen Eiche. Die
Teilnahme ist kostenlos.

Bingo. Termin: montags, 10. und 24.
März, 7. und 28. April, 12. und 26. Mai, ab
14 Uhr

Beratung zu allen Lebens- und All-
tagsfragen. Dienstags von 10 bis 12 Uhr

Skat. Jeden Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag von 14 bis 18 bzw. 13 bis 17 Uhr

Gymnastik für Frauen. Kosten: 6 Euro
Monatsbeitrag. Termin: mittwochs von 14
bis 15 Uhr

Erzählcafé, Klönen und Kaffee und
Kuchen. Donnerstags ab 14 bzw. 13 Uhr

Frühstück. Jeden ersten Dienstag im
Monat von 9 bis 13 Uhr

Schreibwerkstatt. Termin: freitags von
10 bis 12 Uhr. Jeder ist willkommen; die
Teilnahme ist kostenlos.

AWO Ortsverein Moers-Kapellen

Vorsitzende: Sonja Gildemeister
Kontakt: Ehrenmalstr. 2, 47447 Moers,
Telefon (0 28 41) 6 19 23,
E-Mail: awo-kapellen@t-online.de

Hinweis: Für alle Veranstaltungen gilt:
Bitte melden Sie sich vorher an!

Flatterndes blaues Band

Der Ortsverein lädt zum großen Früh-
lingsfest mit Musik, buntem Programm

und kulinarischen Leckereien ein. Termin:
Freitag, 21. März

Niederrheinische Kaffeetafel für Genießer

Stuten, Rübenkraut, Kaffee satt,
Hausmacherwurst und und und. Das
wird ein leckerer Nachmittag. Termin:
Dienstag, 1. April

Osterbasar mit Kaffee und Kuchen

Hier wird jeder fündig: ob Keramik,
Handgemachtes, Schmuck, Ostergestecke
oder Grußkarten. Für Feinschmecker gibt
es frisch geräucherte Forellen, Imker-Ho-
nig aus der Region sowie selbstgemachte
Pralinen und Liköre. Termin: Samstag, 5.
April und Sonntag, 6. April

Tagesausflug nach Bislich und Rees

Zuerst geht es zum Hollandshof Clos-
termann in Wesel-Bislich, danach steht
ein Besuch der Keramikscheune Rees auf
dem Programm. Termin: Mittwoch, 16.
April

...die Bäume schlagen aus

Der Mai ist gekommen. Endlich! Der
Ortsverein veranstaltet wieder eine Mai-
feier mit Maibaumaufstellen, Wahl der
Maikönigin, Bowle und Imbiss. Termin:
Freitag, 2. Mai

Zarte weiße Stangen

Spargelzeit, juchhu! Bei einem Aus-
flug ins Spargeldorf Walbeck kehren die
Teilnehmer zum leckeren Essen im Spar-
gelhof Kisters ein. Danach folgen ein
Spaziergang durch den Ort und Kaffee
und Kuchen im Café Op de Deäl. Termin:
Mittwoch, 28. Mai

Regelmäßige Termine

Allgemeine Sprechstunden. Termin:
dienstags und freitags von 14 bis 18 Uhr
oder nach Vereinbarung

Bingo! Termin: Freitags, 28. März, 11.
und 25. April, 30. Mai

Singkreis. Gemeinsames Lernen und
Singen von Volksliedern in gemütlicher

Runde. Alle Singfreudigen sind willkommen. Termin: montags von 15 bis 16 Uhr
Seniorenwohnberatung. Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten von Umbaumaßnahmen. Termin: montags von 14 bis 18 Uhr nach Voranmeldung
Warmwasserbadetag mit Gymnastik. Termin: montags, 19.30 bis 21 Uhr in der Dorsterfeldschule Kapellen. Kosten: 15 Euro vierteljährlich

Für alle etwas: Rummikub, Skat, Gesellschaftsspiele, Handarbeiten. Mittagessen um 13 Uhr, gemeinsames Kaffeetrinken um 15.30 Uhr. Termin: jeden Dienstag in der Begegnungsstätte

Reibekuchen-Essen. Termin: Diens- tags, 25. März und 13. Mai

Stuhlyoga für Senioren. Jeder kann kommen, und es ist keine Voranmeldung erforderlich. Das Angebot ist kostenlos. Termin: mittwochs, 15 bis 16 Uhr

Kurs: „Fit bis ins hohe Alter“ – Bewegung für Jung und Alt, auch mit Musik. Eine Schnupperstunde ist möglich. Termin: donnerstag in der Begegnungs- stätte, 18 bis 19 Uhr. Kosten: 30 Euro für elf Abende

Kaffee, Kuchen, Abendessen und wechselndes Programm. Jeden Freitag in der Begegnungsstätte, 14 bis 19 Uhr

Schlemmer-Frühstück. Termine: Sonntags, 30. März, 27. April, 25. Mai

Waffel-Essen. Termine: Sonntags, 30. März, 27. April, 25. Mai

Neues Angebot: Strick-Café, jeden Dienstag ab 14 Uhr. Wer auch gerne einen Loop-Schal, eine Mütze oder eine andere wollige Kuscheligkeit selbst stricken möchte, ist bei uns richtig. Auch wer erst



einmal das Stricken lernen will, wir helfen. Die notwendigen Utensilien (Wolle, Stricknadel) sollten mitgebracht werden und schon kann es in gemütlicher Runde losgehen.

AWO Ortsverein Moers-Rheinkamp

Vorsitzender: Günter Rehn

Kontakt: Waldenburger Straße 5,
47445 Moers, Telefon (02841) 43317
E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de

AWO Begegnungsstätte Eick-West, Hermann-und-Wilhelmine-Runge-Haus, Waldenburger Str. 5, 47445 Moers, Tel. (02841) 43317, E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de, Leitung: Sieglinde Kallmann

Hinweis: Die Begegnungsstätte ist behindertengerecht.

In wechselnden Ausstellungen werden Bilder und Zeichnungen von örtlichen Künstlern präsentiert. Während der Öffnungszeiten steht ein Service-Point-Computer zum Surfen im Internet zur Verfügung.

Kaffee, Brötchen und Willkommen

Bei einem gemütlichen Frühstück werden neue AWO-Mitglieder willkommen geheißen. Termin: Sonntag, 6. April, ab 11.30 Uhr

Alle treffen sich

Die Jahreshauptversammlung steht ins Haus. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Infos aus dem vergangenen Jahr, Kassenberichte und die Entlastung des Vorstands. Termine: Dienstag, 29. April, 17 Uhr

Geh aus mein Herz

Bis zu 20 Grad im Schatten und Sonnenschein dauert es zwar noch ein bisschen, aber freuen darf man sich ja schonmal – auf das Sommerfest! Ge grilltes, Musik und kühle Getränke in netter Gesellschaft bei hoffentlich tollem Wetter! Was braucht man mehr? Termin: Samstag, 5. Juli, 11 bis 17 Uhr

Regelmäßige Termine

Senioren-Stuhlgymnastik. Termin: dienstags, 15 bis 15.45 Uhr

Steh- und Stuhlgymnastik für Senioren: dienstags, 16 bis 16.45 Uhr

Frühstück, jeden ersten Mittwoch im Monat, ab 9 Uhr und Mittagessen, jeden dritten Mittwoch im Monat, ab 12.30 Uhr

Gedächtnistraining, Singen, Waffelecken oder lecker belegte Brötchen. Termin: alle 14 Tage freitags, ab 13.30

Bingo mit Kaffee und Kuchen. Termin: alle 14 Tage freitags, ab 13.30 Uhr

Täglich „im Angebot“: Rommé, Skat, Rummikub, Doppelkopf und Co.

AWO Begegnungsstätte Meerbeck, Erna-und-Fritz-Seidel-Haus, Neckarstr. 34, 47443 Moers, Tel. (02841) 55022, E-Mail: bs-meerbeck@awo-kv-wesel.de, Leitung: Christa Körl.

Während der Öffnungszeiten steht ein Service-Point-Computer zum Surfen im Internet zur Verfügung.

Regelmäßige Termine

Frühstück für Jedermann. Termin: mittwochs von 9 bis 13 Uhr

Futtern wie bei Müttern. Termin: freitags von 12 bis 16 Uhr

Bingo. Jeden Dienstag von 14 bis 18 Uhr

Offenes Seniorencafé mit Karten- und Gesellschaftsspielen, Handarbeiten, Gymnastik und Kaffee und Kochen. Termine: montags von 13.30 bis 17.30 Uhr und donnerstags von 14 bis 18 Uhr

AWO Begegnungsstätte Repelen, Talstr. 12, 47445 Moers, Tel. (02841) 74146, E-Mail: bs-repelen@awo-kv-wesel.de, Leitung: Marlies Wunderlich.

Während der Öffnungszeiten steht ein Service-Point-Computer zum Surfen im Internet zur Verfügung.

Regelmäßige Termine

Rummikub. Termin: täglich ab 14 Uhr

Männer-Skat. Termin: montags und freitags ab 14 Uhr

Frauen-Skat. Mittwochs ab 14 Uhr

Schach. Donnerstags ab 14 Uhr
Singkreis. Jeden zweiten Montag im
Monat, 14 bis 16 Uhr

Rommé. Termin: jeden ersten und
dritten Dienstag im Monat, ab 14 Uhr

Bingo. Termin: jeden zweiten und
vierten Dienstag ab 14 Uhr.

AWO Ortsverein Schermbeck

Vorsitzender: Wilhelm Capell
Kontakt: Freudenbergstraße 2,
46514 Schermbeck, Tel.: (0 28 53) 17 90
Ansprechpartnerin / Infos: Ingrid
Schwidderki, Tel.: (0 28 53) 693 52 30

Heringessen am Aschermittwoch

Der Hoppeditz hat sich verabschiedet.
Zeit für ein zünftiges Heringessen.
Termin: Mittwoch, 5. März

AWO Ortsverein Wesel

Vorsitzende: Hanne Eckhardt
Kontakt: Kaiserring 12-14,
46483 Wesel, Tel.: (02 81) 338 95 90,
E-Mail: awo-ov-wesel@web.de

Sprechstunde mit Willi Trippe – Infor-
mationen zu Arbeits- und Rentenfragen:
jeden zweiten und vierten Mittwoch im
Monat, 10 bis 11 Uhr

Schüler helfen Senioren

Handys können manchmal ein Mys-
terium sein. Für Schüler sind sie ein All-
tagsgegenstand. Darum sind Jugendliche
ideale „Erklärer“, wenn ältere Menschen
den Umgang mit dem Mobiltelefon ler-
nen möchten. Termin: Bitte bei Hanne
Eckhardt erfragen, Telefon (0281) 6 11 91

Infos zur Tagespflege

André Gorres, Leiter der AWO Sozi-
alstation Wesel, hält einen Vortrag zur
Tagespflege: für wen ist sie geeignet,
wodurch zeichnet sie sich aus, welche
Kosten entstehen? Termin: Mittwoch, 19.
März, 18 Uhr. Ort: AWO Sozialstation, Ju-
lius-Leber-Straße 33, Wesel-Lackhausen

50+ unterwegs auf der Fiets

Rad fahren ist nachgewiesenerma-
ßen eine der beliebtesten Freizeitbe-
schäftigungen der Niederrheiner. Wer mit
anderen, älteren Semestern pedalierend
die Landschaft erkunden möchte, ist hier
richtig. Termine: Mittwoch, 30. April und
Mittwoch, 21. Mai, jeweils ab 15 Uhr.
Treffpunkt ist die AWO am Kaiserring 12-
14. Anmeldungen nimmt Hanne Eckhardt
entgegen, Telefon (0281) 6 11 91.

AWO Wohnprojekt Wesel, Julius-Leber-
Str. 33, 46485 Wesel, Tel. (02 81) 16 40 14 14

Eine Gitarre und viele Stimmen

Singen macht Spaß, zumal zu Gi-
tarrenbegleitung. Wer gerne singt, sollte
vorbei kommen. Vor allem Volkslieder
und bekannte Lieder stehen auf den
Notenblättern. Termine: Donnerstags,
13. März, 10. März und 8. Mai

AWO Treffpunkt Feldmark, Dorothenweg
6, 46483 Wesel, Tel. (0281) 22018, An-
sprechpartnerin: Helma Schilling

Regelmäßige Veranstaltungen

Sitzgymnastik und Spiele, dazu Kaf-
feetrinken und Klönen. Termin: jeden
Montag ab 14 Uhr.

Bingo! Termin: jeden zweiten und
vierten Mittwoch im Monat ab 15 Uhr

Flotte Maschen – Stricken, Häkeln
und Co. Termin: jeden zweiten und vier-
ten Mittwoch im Monat, ab 9.30 Uhr

AWO-Seniorenbegegnungsstätte Im Bogen,
Magermannstraße 10, 46483 Wesel

Regelmäßige Veranstaltungen

Sitzgymnastik, Sitztanz, Singen und
Gehirntraining für Ältere. Termin: diens-
tags von 14.30 bis 16

Tanztee. Termin: jeden Donnerstag
von 15 bis 18 Uhr

Die aktuellsten Daten immer unter:
www.awo-kv-wesel.de

Impressum

Herausgeber:

AWO Kreisverband Wesel e.V.
Bahnhofstr. 1-3
47495 Rheinberg
Telefon (0 28 43) 90 705-0
Internet www.awo-kv-wesel.de

Redaktion: Annette Feldmann,
Regina Henseler, Evi Mahnke,
Christoph Mülitze, Achim Müntel
E-Mail redaktion@awo-konkret.de

Konzeption und Gestaltung:
KLXM Crossmedia

Fotos: AWO-Archiv, Heike Kaldenhoff,
Annette Feldmann, Jupiterimages,
photocase.com, Klaus Dieker

Druck: Kempkens & Fronz

Beiträge für die nächste
»AWO Konkret« bitte bis zum
15.05.2014 an die Redaktion!

Die nächste »AWO Konkret«
erscheint im Juni 2014

AWO Mitgliedsantrag

Noch kein Mitglied?

Wenn Sie Mitglied der AWO im Kreisge-
biet Wesel werden möchten, können
Sie sich an Ihren zuständigen Ortsverein
oder den Kreisverband der AWO wen-
den: AWO Kreisverband Wesel e.V.
Bahnhofstr. 1-3, 47495 Rheinberg
Kontakt: Evi Mahnke
Koordinierungsstelle Ehrenamt
Tel.: (0 28 43) 9 07 05-22
E-Mail: mahnke@awo-kv-wesel.de

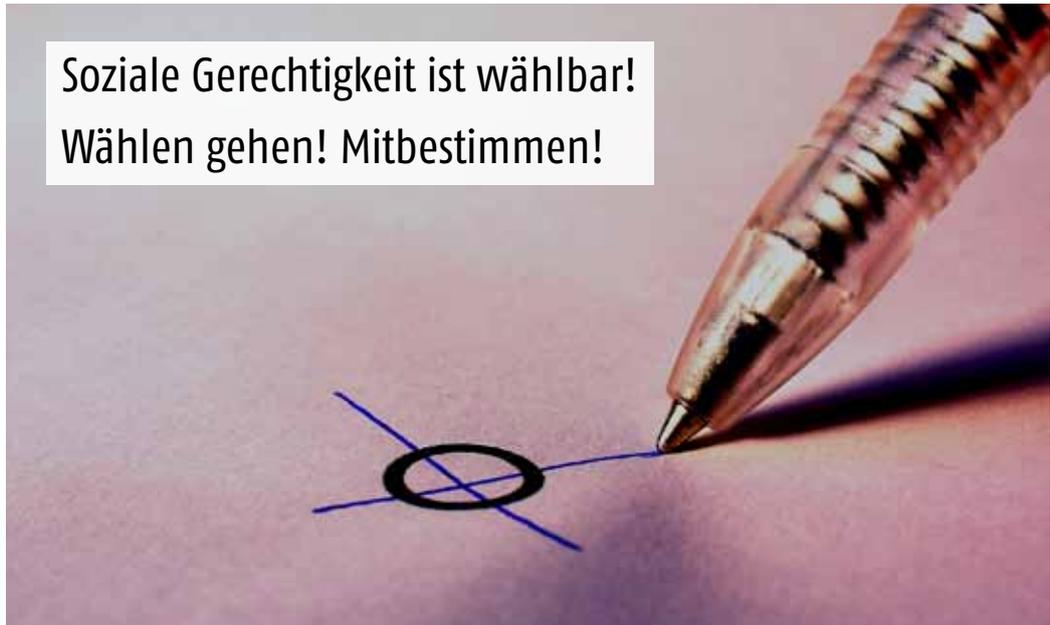
oder Sie nutzen das Online-Anmelde-
formular des AWO Bundesverband
unter:

[www.awo.org/foerdern-und-mitglied-
werden/mitglied-werden](http://www.awo.org/foerdern-und-mitglied-
werden/mitglied-werden)



Deine Stimme entscheidet!

Soziale Gerechtigkeit ist wählbar!
Wählen gehen! Mitbestimmen!



Liebe Freundinnen und Freunde der AWO,
am **25. Mai 2014** sind die **Europawahl** und die **NRW-Kommunalwahl**.

Wir appellieren an Euch wählen zu gehen.

Prüft jede Partei zum Thema:

- Kampf gegen Kinderarmut
- Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder von unter drei Jahren bis zu 14 Jahren
- Integration von Menschen mit Behinderungen
- Bezahlbarer, barrierefreier Wohnraum und Förderung von Dienstleistungen im Haushalt für Senioren
- Zusammenwachsen der verschiedenen Kulturen
- Nachhaltige Beschäftigungskonzepte
- Unterstützung der Seniorenarbeit unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen und Bedürfnisse

Für den Vorstand des AWO Kreisverband Wesel e.V.

Jochen Gottke
Vorsitzender

Bernhard Scheid
Geschäftsführer